

Finanzwesen. Ihr englisches Original⁹⁴⁾ ist hier nicht bekannt; es ist aber, wie aus der Zeitschrift »The Fatherland« (Vol. 3, Nr. 25 vom 26. Januar 1916) ersichtlich, in Amerika reichlich verteilt worden. Zu uns sind bisher nur deutsche⁹⁵⁾, dänische⁹⁶⁾, holländische⁹⁷⁾ und schwedische⁹⁸⁾ Übersetzungen gekommen. Bei den großen Auflagen, die man hier von gedruckt hat — von der deutschen Ausgabe 6500 Exemplare —, lohnt es wohl, einige Sätze daraus anzuführen:

»Als zuerst berichtet wurde, man habe die Bankbilanzen von Privatleuten in Beschlag genommen und in der Kriegsanleihe angelegt, schenkte kein Mensch diesem Bericht Glauben; aber nach einiger Zeit, als allmählich genauere Auskunft darüber eingezogen werden konnte, stellte sich heraus, daß die Nachricht vollkommen richtig gewesen war.« (S. 2.)

»Fast zwei Milliarden sind von den Sparkassen vorgeschossen worden, ein Ergebnis, das anscheinend durch folgendes seltsame Verfahren erreicht worden ist: . . . die Sparkassen weigerten sich, die Deposita ihrer Kunden auszuzahlen, wenn diese nicht ein Versprechen unterzeichneten, die Anleihe im Betrag der Depositen zu unterschreiben, so daß in der Tat kein Geld ausgezahlt wurde; oder die Banken versetzten ihre [d. h. ihrer Kunden!] Wertpapiere bei den Darlehnskassen und erhielten dafür Darlehnskassenscheine, mittels welcher die betreffenden Beträge alsdann im Namen der Kunden in der Anleihe angelegt wurden.« (S. 3.)

Kann man einen größeren Unsinn noch für möglich halten? Aber trotzdem ist der Zweck der Veröffentlichung doch bei manchen der Neutralen vielleicht erreicht worden; die mögen sich dann bei Herrn Davies für den Schaden bedanken, den ihnen ihre Leichtgläubigkeit bereitet hat. — Im Gegensatz dazu wird Archibald Hurd, dessen Schrift über das britische Finanzgesetz uns nur dem dänischen Titel⁹⁹⁾ nach bekannt ist, jedenfalls die Politik des englischen Schatzamts in den Himmel heben.

Außer den schon früher erwähnten offiziellen Parlamentsberichten über deutsche Greuel und ihrer Popularisierung in abgekürzter Form sind über den gleichen Gegenstand auch noch einige Broschüren herausgegeben worden, besonders über die Vorfälle in Löwen, die durch maßlose Verdächtigungen und Beschimpfungen unserer Armee auffallen. In italienischer Sprache ist in Edinburg der Bericht eines Augenzeugen¹⁰⁰⁾ gedruckt worden (das Original dazu und andere Übertragungen konnten wir bisher nicht nachweisen), und englisch liegt, aus der Zeitung »La Tribuna« in Asuncion (Paraguay) übersetzt, die gehässige und verleumderische Erzählung des Priesters Manuel Samarra¹⁰¹⁾ vor, die in einer Auflage von 21 500 Exemplaren erschienen ist. Jedenfalls existieren davon auch noch zahlreiche Ausgaben in anderen Sprachen. — Neben dem englischen Weißbuch über die »Märtyrerin« Edith Cavell erscheinen jetzt unzählige Broschüren über sie, bei denen es nicht leicht zu sagen ist, ob sie der Verleger-Spekulation oder einer der Propagandagesellschaften ihr Dasein verdanken. Angesichts einer dänischen Übersetzung¹⁰²⁾, die wie viele andere solcher »Aufklärungsschriften« durch Pio in Kopenhagen vertrieben wird, ist die letztere Annahme für eine bei Pearson in London erschienene¹⁰³⁾ jedenfalls wahrscheinlich. Da eine bei Hodder & Stoughton erschienene Schrift von 119 Seiten Umfang über die türkischen Greuel in Armenien von Arnold J.

Toynbee¹⁰⁴⁾ nur einen Penny kostet, und da die dänische Übersetzung¹⁰⁵⁾ wiederum von Pio angezeigt wird, so wird man auch diese unbedenklich hier einreihen können.

Bei den nicht unberechtigten Zweifeln, die sowohl die Verbündeten Englands wie die Neutralen den Leistungen der Engländer im währenden Kriege entgegenbringen, ist es deren eifrige Sorge, diese ins rechte Licht zu stellen. Das ist in den Parlamentsreden der Minister vielfach geschehen, zumeist mit der ausdrücklichen Betonung, daß England schon mindestens zehnmal mehr Leute ins Feld gestellt habe, als es ursprünglich beabsichtigte, daß es durch das »stille Wirken« seiner Flotte Deutschland völlig blockiert habe, daß es den Weltkrieg finanziere usw. usw. Das wird auch in Broschüren dargetan, die von mehr oder minder berühmten und bekannten Schriftstellern verfaßt sind, von Arthur Conan Doyle¹⁰⁶⁾, von Herbert Albert Laurens Fisher¹⁰⁷⁾, von Archibald Hurd¹⁰⁸⁾ und von C. F. Masterman¹⁰⁹⁾. Da die Schriften noch ziemlich neu sind, sind die Originale noch nicht hierher gekommen, wir kennen aber schon einige Übersetzungen davon. Zum Teil handelt es sich allerdings um Übertragungen von Zeitschriftenartikeln; es würde dann nur fraglich bleiben, ob davon Sonderdrucke in englischer Sprache verbreitet worden sind.

Auch Bücher und Broschüren, die ursprünglich ohne besonderen Auftrag der Propagandagesellschaften veröffentlicht worden sind, werden späterhin öfters von diesen übernommen und dann in Übersetzungen dem Auslande mundgerechter gemacht; so z. B. das ungezogene Pamphlet von Gilbert Keith Chesterton: »The barbarism of Berlin«¹¹⁰⁾, das auch italienisch¹¹¹⁾ und schwedisch¹¹²⁾ gedruckt ist. Besonders gern aber eignen sich die Engländer ihnen passend erscheinende Schriften von Amerikanern in dieser Weise an. Außer dem Buche von James Montgomery Beck, das in anderem Zusammenhange schon erwähnt wurde, ist so die an Prof. Schaper gerichtete Erwiderung des Herrn Samuel Harden Church¹¹³⁾ vom Carnegie-Institut in Washington auf den »Appell deutscher Gelehrter an die zivilisierte Welt« in englischer, deutscher¹¹⁴⁾ und schwedischer¹¹⁵⁾ Sprache benutzt worden; ein im »Political Science Quarterly« zuerst veröffentlichter und dann auch als Separatdruck erschienener Artikel von Munroe Smith¹¹⁶⁾ über »Military strategy versus

⁹⁴⁾ Davies, F. E.: British and German finance. [New York?] 8°.
⁹⁵⁾ — Das britische und das deutsche Finanzwesen. London: Darling & Son 1915. 18 S. 8°.

⁹⁶⁾ — Britisk og tysk finansvaesen. London: Nelson (1915). 18 S. 8°.

⁹⁷⁾ — Engelsche en duitsche finantiën. (Uit het Engelsch vertaald door W. de Veer.) Edinburg: Nelson (1915). 18 S. 8°.

⁹⁸⁾ — Brittiskt och tyskt finansväsende. London: Nelson (1915). 16 S. 8°.

⁹⁹⁾ Hurd, Archibald: Hvad finansloven udviser. En redegørelse for engelsk skatte-politik. Autor. overs. København: Pio 1916. 24 S. 8°.

¹⁰⁰⁾ Testimonio. Un. oculare a Lovanio. Edimburgo: Nelson [1914]. 8 S. 8°.

¹⁰¹⁾ (Gamarra, Father Manuel:) A South-American priest in Belgium. London: Darling & Son 1915. 14 S. 8°.

¹⁰²⁾ Cavell, Nurse (Edith): En redegørelse for hendes liv og dødsfaeldelse. Autor. overs. København: Pio 1916. 48 S. 8°.

¹⁰³⁾ — The story of her life and martyrdom. London: Pearson 1915. 64 S. 8°.

¹⁰⁴⁾ Toynbee, Arnold J.: Armenian atrocities. The murder of a nation. With a speech delivered by Lord Bryce in the House of Lords. London: Hodder & Stoughton 1915. 119 S. 8°.

¹⁰⁵⁾ — Rædslerne i Armenien. En nation myrdet . . . Autor. overs. af Otto Wadsted. København: Pio 1916. 96 S. 8°.

¹⁰⁶⁾ Doyle, Arthur Conan: Oorlogskiekje. Op 25 October 1915 genomen. (In het Nederlandsch vertaald door W. de Veer.) London: Nelson. 20 S. 8°. Aufl. 7000 Ex.

— Overblik over krigen. Autor. overs. København: Pio 1916. 12 S. 8°.

— Syn på kriget. London: Nelson (1916). 19 S. 8°.

¹⁰⁷⁾ Fisher, Herbert Albert Laurens: Engeland's aandeel in den oorlog. Uit het Engelsch vertaald door W. de Veer. London: Nelson 1915. 34 S. 8°. Aufl. 8000 Ex.

— Britanniens andel i kriget. Stockholm: Bonniers Boktryckeri 1915. 68 S. 8°. (Oxford-broschyrer om kriget. 8.)

¹⁰⁸⁾ Hurd, Archibald: De waarde van macht ter zee. London: Nelson (1915). 15 S. 8°. Aufl. 7500 Ex.

¹⁰⁹⁾ Masterman, C. F. G.: Van een vloot die won. (Vertaald door W. de Veer.) London: Nelson (1915). 14 S. 8°. Aus: The Nation, 1915, Nov. 6.

— Den Brittiska flottans triumf. London: Nelson (1915). 8 S. 8°.

¹¹⁰⁾ Chesterton, Gilbert Keith: The barbarism of Berlin. London: Cassell (1914). 95 S. 8°.

¹¹¹⁾ — Berlino barbara. Edinburg: Nelson (1914). 24 S. 8°.

¹¹²⁾ — Det Berlinska barbariet. London: Nelson (1914). 23 S. 8°.

¹¹³⁾ Church, Samuel Harden: The American verdict on the war. A reply to the manifesto of the German professors. Reprinted by The Times. London: The Times (1914). 32 S. 8°.

¹¹⁴⁾ — Antwort auf den Appell deutscher Gelehrter an die zivilisierte Welt. (Neu hrsg. mit gütiger Erlaubnis des Verfassers und des Eigentümers der »New York Sun«.) Lausanne: Payot [1914]. 17 S. 8°.

¹¹⁵⁾ — Svar på den tyska lärdes vädjan till den civiliserade världen. Stockholm: Bonnier 1915. 38 S. 8°. (Oxford-broschyrer om kriget. 6.)

¹¹⁶⁾ Smith, Munroe: Military strategy versus diplomacy in Bismarck's time and afterwards. New York: Ginn 1915. S. 37—82. 8°.